



Zum Geschäftsjahr 2024/25



Geschäftsführer Christian Kircher
mit seinen Stellvertreterinnen
Annamaria Šikoronja-Martines
und Ruth Schuster
© Bundestheater-Holding GmbH /
Foto: Ingo Pertramer

Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten sich die Österreichischen Bundestheater über einen ausgesprochen starken Publikumszuspruch freuen. Trotz der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Lage – stagnierende Konjunktur, steigende Arbeitslosigkeit und anhaltend hohe Inflation – wurden die erwarteten negativen Auswirkungen auf Kartenerlöse und Auslastung weitgehend abgefedert.

Die Wiener Staatsoper GmbH und die Volksoper Wien GmbH verzeichneten Besuche und Kartenerlöse über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Burgtheater GmbH knüpfte an die Auslastungswerte der Zeit vor der COVID-19-Pandemie an und steigerte ihre Erlöse trotz der sanierungsbedingten Schließung des Kasino am Schwarzenbergplatz. Der neue künstlerische Direktor der Burgtheater GmbH, Stefan Bachmann, blickt damit auf ein äußerst erfolgreiches erstes Jahr zurück.

Auf der Aufwandsseite führten inflationsbedingte Kostensteigerungen zu einem deutlich höheren Betriebsaufwand. Dafür verantwortlich zeichnen insbesondere der kollektivvertragliche Bezugsabschluss in der Höhe von 9,15 % sowie Steigerungen im Energie- und Sachkostenbereich. Die gestiegenen Kartenerlöse und die ab 2025 erhöhte Bundesförderung konnten diese Mehrkosten nicht vollständig kompensieren. Die Wiener Staatsoper GmbH, die Burgtheater GmbH und die Bundestheater-Holding GmbH mussten daher Rücklagen auflösen, um ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen.

Mit der im Geschäftsjahr 2024/25 gestarteten „Akademie für Theaterhandwerk“ wurde ein zukunftsweisendes Ausbildungsangebot etabliert, das jungen Menschen in Erweiterung zur klassischen Lehre auch theaterspezifisches Wissen vermittelt. Die begleitende Lehrlingskampagne „Next stage. Lehre. Join us!“ stieß auf große Resonanz; sämtliche ausgeschriebenen Lehrstellen konnten im September 2025 erfolgreich besetzt werden.

Die Bundestheater-Holding GmbH hat im Berichtsjahr zudem weitere Weichenstellungen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Compliance und Organisationsentwicklung gesetzt. Diese Maßnahmen stärken die Governance-Strukturen, erhöhen die Transparenz und schaffen die Grundlage für eine nachhaltige, effiziente und zukunftsfähige Weiterentwicklung des größten Theaterkonzerns der Welt.

Für Details über künstlerische und finanzielle Eckpunkte verweisen wir auf die Geschäftsberichte der jeweiligen Tochtergesellschaften.

Bauprojekte: Investitionen in die Infrastruktur der Gebäude

Im Geschäftsjahr 2024/25 setzte der Bundestheaterkonzern seine langfristigen Investitionen in die Infrastruktur fort, die auf den Erhalt historischer Bausubstanz, die Modernisierung zentraler Funktionsbereiche und die konsequente Verbesserung der Barrierefreiheit ausgerichtet sind.

An der Wiener Staatsoper GmbH wurden wesentliche Abschnitte der Fassadensanierung abgeschlossen und mit der Erneuerung des Direktions-Lichthofes ein Beitrag zur nachhaltigen Substanzerhaltung geleistet. Der Einbau einer neuen Liftkabine markiert einen weiteren Schritt zur barrierefreien Erschließung des Hauses und stärkt die Zugänglichkeit für alle Besucher:innen. Ergänzende Modernisierungen – darunter die Instandsetzung des Parkettbodens im Gustav-Mahler-Saal, die Erneuerung des Buffets im Parterre sowie die Erweiterung der WC-Anlagen – erhöhen die Aufenthaltsqualität und sichern ein zeitgemäßes Besuchererlebnis.

Die Volksoper Wien GmbH modernisierte sämtliche Garderoben und schuf damit ein einheitliches, funktionales und besucher:innen-orientiertes Erscheinungsbild.

In der Burgtheater GmbH standen substanzielle Erhaltungsmaßnahmen im Fokus. Die umfassende Sanierung der Feststiege und die Restaurierung der Deckengemälde im Burgtheater sowie die Erneuerung der Tapiserie und der Kassenhalle im Akademietheater stärken die langfristige Nutzbarkeit und sichern die kulturelle Identität der Häuser.

Nachhaltigkeit & ESG: Strategische Verankerung von Verantwortung und Effizienz

Der Bundestheaterkonzern entwickelte im Rahmen der ESG-Berichterstattung eine konzernweite Wesentlichkeitsanalyse, die ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen sowie klimabedingte Risiken systematisch bewertet. Trotz voraussichtlich wegfallender gesetzlicher Berichtspflichten werden Optionen einer freiwilligen Berichterstattung geprüft – ein klares Signal für die strategische Bedeutung nachhaltiger Unternehmensführung.

Das konzernweite Energiemanagement, seit 2015 ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie, das 2025 bereits zum elften Mal von der Quality Austria nach ISO 50001 ausgezeichnet wurde, erzielte 2024 eine Reduktion des Energieverbrauchs um 35,5 % gegenüber dem Jahr 2014. Investitionen in Wärmerückgewinnung, Photovoltaik und LED-Umrüstung stärken die Energieeffizienz und reduzieren langfristig Betriebskosten und Emissionen.

Mit der Kooperation WERT:STOFF und der Mitwirkung an der Entwicklung des Umweltzeichens UZ 75 setzt der Konzern neue Maßstäbe in Kreislaufwirtschaft und nachhaltigem Dekorationsbau.

Digitalisierung & IT: Moderne Systemlandschaft und Stärkung der Resilienz

Die IT-Strategie des Geschäftsjahres 2024/25 fokussierte auf die Modernisierung zentraler Systeme, die Erhöhung der IT-Sicherheit und die Weiterentwicklung digitaler Prozesse.

Der Abschluss der Umstellung auf Windows 11, die Aktualisierung des Oracle-Datenbanksystems sowie die Erneuerung von Schnittstellen und Netzwerkkomponenten schaffen eine robuste technologische Basis. Parallel wurden Digitalisierungsprojekte wie das Kostüm-Informationssystem, ein revisionssicheres Belegarchiv und die Erweiterung des Dispositionssystems erfolgreich umgesetzt.

Im Rahmen der konzernweiten Digitalisierungsagenda wurden wesentliche Vorarbeiten für die Einführung eines konzernweiten Intranets sowie einer digitalen Signatur geleistet.

Der Webauftritt der Bundestheater-Holding GmbH wurde modernisiert und im Sinne erhöhter IT-Sicherheit sowie Zukunftsfähigkeit auf eine externe professionelle Plattform überführt.

Mit der begonnenen Trennung von IT- und OT-Netzen sowie dem Aufbau ausfallsicherer Standortverbindungen stärkt der Konzern seine Cyberresilienz und bereitet sich auf zukünftige Sicherheitsanforderungen vor.

Ticketing & CRM: Zukunftsfähige Kundenbeziehungen und stabile Systemlandschaft

Die Weiterentwicklung der Ticketing-Landschaft stand im Zeichen der Stabilisierung, Effizienzsteigerung und strategischen Neuausrichtung.

Mit dem Start der Neuimplementierung des CRM-Systems wurden erste Schritte und Grundlagen für ein modernes, datenbasiertes Kundenbeziehungsmanagement geschaffen. Optimierte Prozesse, Schulungen und ein strukturiertes Berechtigungskonzept bereiten die Inbetriebnahme in der Saison 2025/26 vor. Parallel wurde das Kartenvertriebssystem funktional erweitert und organisatorisch gestärkt.

Compliance & Datenschutz: Governance als strategische Leitplanke

Die Compliance-Arbeit konzentrierte sich auf die Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken, insbesondere im Kontext zunehmender regulatorischer Anforderungen und digitaler Entwicklungen. Ein konzernweit abgestimmtes Governance-Modell stärkt die Einheitlichkeit und Wirksamkeit der Compliance-Strukturen. Der Compliance-Dialog auf Geschäftsführerebene wurde im Berichtsjahr fortgeführt und stärkt im Sinne des „Tone from the Top“ die nachhaltige Verankerung von Compliance.

Über die webbasierte Hinweisgeber:innenplattform gingen im Berichtszeitraum keine Meldungen ein.

Im Bereich des Datenschutzes lag der Fokus auf der Vorbereitung des Informationsfreiheitsgesetzes sowie der Analyse neuer EU-Regulierungen wie KI-VO, DGA, DSA und Data Act. Die Einführung verpflichtender Datenschutzschulungen für alle Mitarbeiter:innen und die Überprüfung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten sichern die Rechtskonformität des Konzerns.

Personalia

Dr. Petra Bohuslav wurde am 17. Juni 2025 vom Vizekanzler und Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport für die Zeit vom 1. September 2025 bis zum 31. August 2030 als kaufmännische Geschäftsführerin der Wiener Staatsoper GmbH wiederbestellt.

Petra Höfinger, MBA wurde am 17. Juni 2025 vom Vizekanzler und Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport für die Zeit vom 12. Oktober 2025 bis zum 11. Oktober 2030 als Geschäftsführerin der ART for ART Theaterservice GmbH wiederbestellt.

Human Resources: Qualifizierung, Nachwuchsförderung und moderne Arbeitswelten

Die HR-Strategie 2024/25 setzte klare Schwerpunkte in der Nachwuchsförderung und der Professionalisierung der Ausbildungslandschaft. Mit der Vorbereitung der „Akademie für Theaterhandwerk“ und der Besetzung der pädagogischen Leitung wurde ein zentraler Baustein für die langfristige Fachkräftesicherung etabliert.

Die Überarbeitung der Homeoffice-Richtlinie, die Evaluierung eines digitalen Personalakts und die Vorbereitung der EU-Entgelttransparenz-Richtlinie stärken moderne, faire und transparente Arbeitsbedingungen.

Sozialpartnerschaft & Kollektivverträge: Stabilität durch konstruktive Zusammen- arbeit

Die sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit mit der „younion_Die Daseinsgewerkschaft“ ermöglichte wichtige Anpassungen in Kollektivverträgen, darunter die Verschiebung von Nichtverlängerungsterminen, eine generelle Bezugserhöhung für Bundestheaterbedienstete sowie die Aktualisierung von Entgeltfortzahlungsregelungen. Laufende Verhandlungen sichern die Weiterentwicklung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen. Im Berichtsjahr wurden auf Anregung der neuen Ballettdirektorin Alessandra Ferri die ersten Schritte für einen neuen Kollektivvertrag für das Wiener Staatsballett gesetzt.

Externe Prüfungen: Transparenz und konti- nuierliche Verbesserung

Die Veröffentlichung des Rechnungshofberichts zur Volksoper Wien GmbH am 20. September 2024 sowie die laufende Prüfung der Lohnabgaben und Beiträge der Wiener Staatsoper GmbH unterstreichen die Bedeutung externer Kontrolle als Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung.

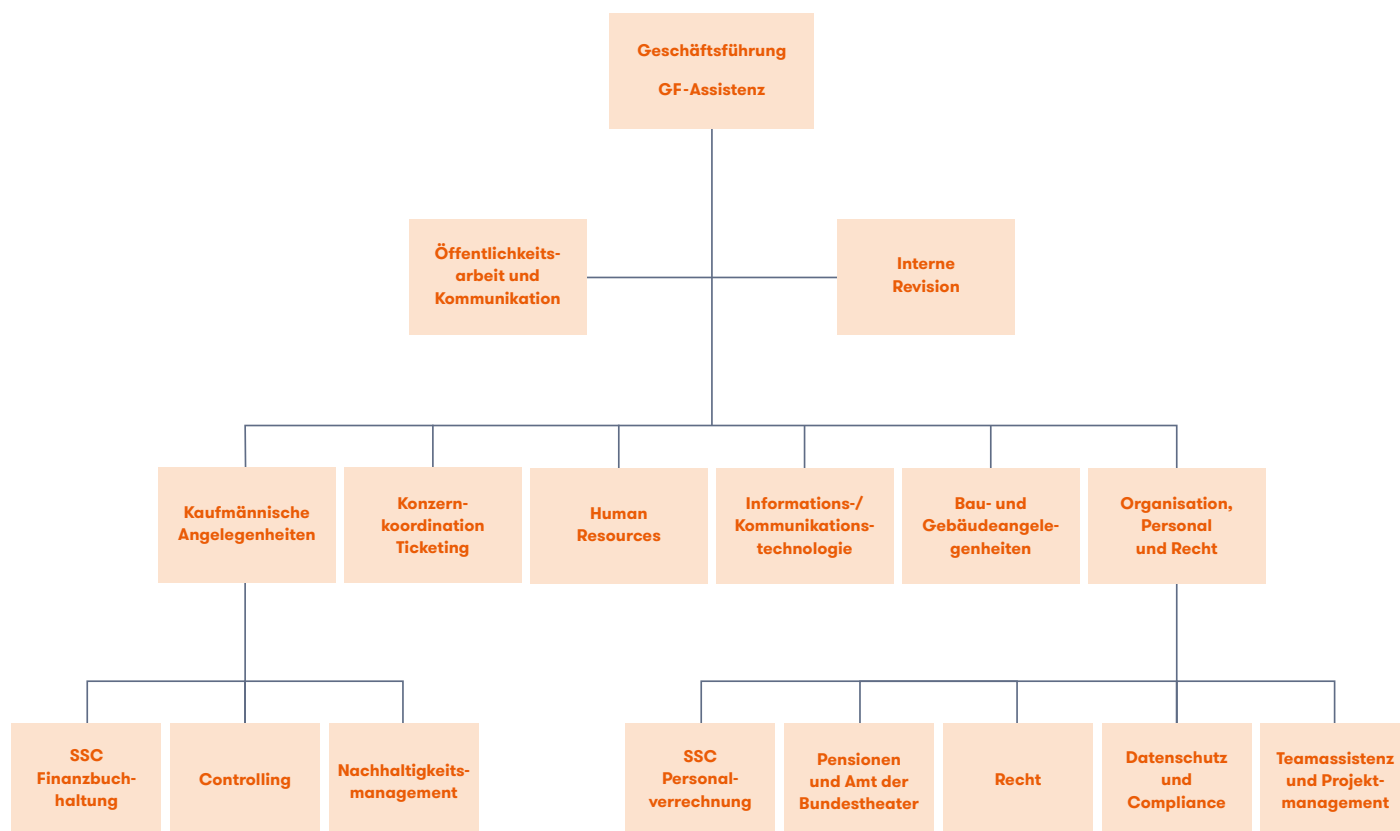
Aufgaben der Bundestheater-Holding GmbH

Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind die Grundsätze für das Wirken der Bundestheater-Holding GmbH. Das gilt in erster Linie für die Verwendung der Subventionen, die der Bundestheater-Holding GmbH und den Bühnengesellschaften von der Republik Österreich bereitgestellt werden. Diese sogenannte Basisabgeltung ist die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des – im Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) festgeschriebenen – kulturpolitischen Auftrages.

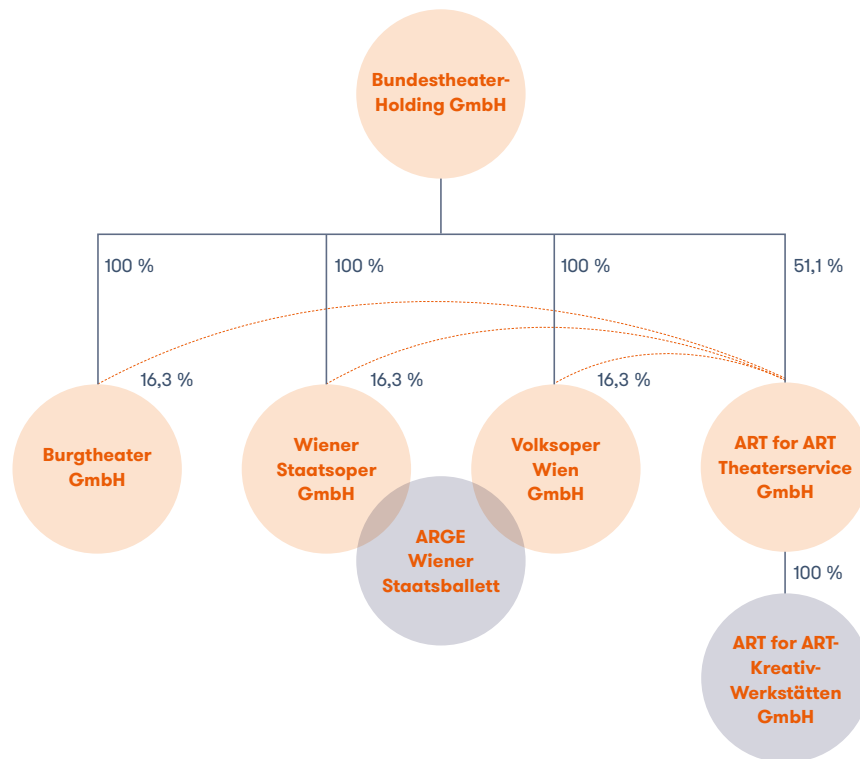
Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt einen hohen Grad an Flexibilität voraus. Eine effiziente Organisationsstruktur ist daher oberstes Gebot, um allen vom Bundestheaterorganisationsgesetz übertragenen Aufgaben gerecht werden zu können.

Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding GmbH:

- die strategische Führung der Tochtergesellschaften
- das konzernweite Controlling
- die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung
- die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrages
- die strategische Koordination des konzernweiten Ticketings
- die strategische Koordination und Steuerung der IT
- die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung
- die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe
- Instandhaltungs- und Herstellungsmaßnahmen an den in den Fruchtgenuss übertragenen Liegenschaften und Gebäuden (Spielstätten)
- die konzernweite interne Revision



Struktur des Bundestheaterkonzerns



Die Bundestheater-Holding GmbH steht im Eigentum der Republik Österreich und ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % der ART for ART Theaterservice GmbH sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt. Die ART for ART Theaterservice GmbH ihrerseits ist Eigentümerin der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH. Das Wiener Staatsballett, mit einer künstlerischen und einer kaufmännischen Leitung, ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, mit der die Ballettkompanien der Wiener Staatsoper GmbH und der Volksoper Wien GmbH 2005 vereinigt wurden.

Der Bundestheater-Holding GmbH obliegt die Steuerung und operative Führung des Bundestheaterkonzerns. Sie ist für die Sicherstellung der Finanzierung der Häuser verantwortlich und bietet ihren Tochtergesellschaften zentrale Serviceleistungen, etwa in konzernübergreifenden Rechts- und Steuer- sowie Budget- und Finanzfragen an. Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz.

Organe der Bundestheater-Holding GmbH

(zum Bilanzstichtag 31. August 2025)

Geschäftsführung

Mag. Christian Kircher

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Manfred Matzka, Vorsitzender (interimistisch)

Hon.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sieglinde Gahleitner

Hedy Graber

Dr. Franz Medwenitsch

Mag. Bernhard Rinner

Mag. Matthäus Zelenka

Jürgen Beitelberger, Arbeitnehmer:innenvertreter

Mag. Wilfried Hedenborg, Arbeitnehmer:innenvertreter

Josef Luftensteiner, Arbeitnehmer:innenvertreter

Alleingesellschafterin

Republik Österreich

Eigentümervertreterin im Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

SC Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc



Akademie für Theaterhandwerk

Die Antwort der Österreichischen Bundestheater auf den Fachkräftemangel. Seit dem Start der Akademie im September 2025 sind über 600 Bewerbungen für 20 Lehrstellen in neun Berufsfeldern eingelangt. Die umfassendste Ausbildung im Theaterbereich reicht von Stilkunde und Theatergeschichte über Digitalisierung bis zum Angebot für das internationale Programm Erasmus+.

Auszeichnungen

37 Künstler:innen der Österreichischen Bundestheater wurden zwischen 2016 und 2026 zu Kammerschauspieler:innen und Kammersänger:innen ausgezeichnet. Im selben Zeitraum wurden 18 Personen zu Ehrenmitgliedern der Bühnengesellschaften ernannt. An Künstler:innen des Burgtheaters wurde 30 Mal der Nestroy-Preis überreicht.

Barrierefreiheit

Sowohl baulich als auch in der Vermittlung und Kommunikation wurden laufend Barrieren beseitigt und leichtere Zugänge für alle geschaffen. Barrierefreiheit beginnt im Bauwesen und endet bei der neuen Homepage. Ab dem Sommer 2026 ist auch das Burgtheater für alle barrierefrei zugänglich.

Amt der Bundestheater

Nur noch 10 Beamte sind 2026 bei den Österreichischen Bundestheatern beschäftigt. 2016 waren es noch 33. 99,6 % aller Beschäftigten sind mittlerweile privatrechtlich angestellt.

Babyelefant und Schachbrett

Wie viele Menschen besuchten während der Corona-Zeit eine ausverkaufte Vorstellung der Wiener Staatsoper? 100, 500 oder doch 2.144? Alle Antworten sind richtig und der Grund dafür waren die sich ständig ändernden gesetzlichen Bestimmungen zur maximalen Saalbelegung. Für kurze Zeit hat auch der „Babyelefant“ bei uns gewohnt. Er lebt jetzt wieder in Schönbrunn.

Bestuhlung

875-mal besser sitzen mit mehr Beinfreiheit. Im Burgtheater und im Akademietheater wurden genau so viele Stühle erneuert und neu ausgerichtet, um eine bessere Sicht auf die Bühne zu ermöglichen. Und mit diesem Vorhaben wurde auch gleich die Belüftung erneuert. Die Kosten für die Neubestuhlung im Burgtheater und Akademietheater in der Höhe von 2 Millionen EUR stammen aus dem Baubudget der Bundestheater-Holding.



Aufsichtsrat

Seit 2016 gab es insgesamt mehr als 200 Sitzungen der Aufsichtsratsmitglieder in allen Gesellschaften und mehr als 100 Sitzungen der Prüfausschüsse. 42 Aufsichtsratsmandate begleiten aktuell unser Tun. Ihnen wird ein professionelles Onboarding angeboten. Qualität findet man nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der Zusammenarbeit mit Eigentümer und Aufsichtsorganen. Vielen Dank!



ZE

**Bundestheater-Holding
2016-2026**

Bundestheaterkassen

Für viele Menschen sind die Bundestheaterkassen die zentrale Anlaufstelle für den Erwerb von Eintrittskarten. Jahrelang im Hanuschhof untergebracht, übersiedelten die Kassen 2020 in das prachtvolle Foyer der Wiener Staatsoper. An der Stelle der alten Kassen freuen wir uns jetzt über das neue Museum der Heidi Horten Collection.

Compliance

Durch den Compliance-Kodex gaben die Österreichischen Bundestheater im Jahr 2016 erstmals ein verschriftlichtes Bekenntnis zu Integrität, Transparenz und ethischem Handeln ab. 2023 erschienen die Richtlinien in Form einer Broschüre, die seither an alle Mitarbeiter:innen verteilt wird. Die Österreichischen Bundestheater setzen mit dem Kodex einen Maßstab, an dem sich viele Theater orientieren.

Corporate Design & Neuer Claim

„Wir schaffen Spielraum“ gibt das Selbstverständnis der Bundestheater-Holding wieder. Über das neue Corporate Design wurde ein einheitliches professionelles Auftreten nach innen und außen geschaffen.

Corona I

Die Österreichischen Bundestheater haben (inter)nationale Maßstäbe im Umgang und Verhalten mit dem Virus hinsichtlich des Schutzes der Menschen vor, auf und hinter der Bühne gesetzt und somit eine Vorreiterrolle für viele Kulturinstitutionen in dieser schwierigen Zeit übernommen. In der Wiener Staatsoper wurde eine Teststraße installiert.

Corona II

5.280 Mitarbeiter:innen wurden zur Kurzarbeit angemeldet und für mehr als 200 Gäste wurde für entfallene Vorstellungen rasch eine sozial gestaffelte Lösung für Ersatzzahlungen gefunden.

Cybersicherheit

Die Absicherung der Österreichischen Bundestheater gegen Cybergefahren war und ist einer der zentralen Schwerpunkte der IT. Moderne Sicherheitssysteme wurden eingeführt und der „Faktor Mensch“ hinsichtlich der Cyberrisiken durch Schulungen sensibilisiert.

CRM

Abänderungen von Vorstellungen kommen leider manchmal vor. Besucher:innen haben das Recht, im Falle einer Vorstellungsänderung rasch und frühzeitig über diesen Umstand informiert zu werden. Ein zeitgemäßes CRM (Customer-Relationship-Management) sorgt dafür. Wir arbeiten daran, es weiter zu verbessern.

Digitalisierung und neue IT-Technologien

Bestehende Prozesse mit IT-Systemen effizienter zu gestalten und nicht wertschöpfende Verwaltungstätigkeiten zu automatisieren, konnte durch neue IT-Systeme und die Anpassung bestehender IT-Systeme erreicht werden. Und das unter dem zielgerichteten Einsatz von State-of-the-art-Technologien.

Elektronische Workflows

Wo früher Mappen von Büro zu Büro getragen wurden, haben nun elektronische Prozesse zur Freigabe von Bestellungen und Rechnungen Tonnen von Papier abgelöst. Und gleichzeitig werden Rechnungen jetzt revisionssicher gespeichert.

HN





Energie- und Umweltmanagement

Seit 2014 konnten die Österreichischen Bundestheater durch den Einsatz von innovativen Technologien wie LED-Beleuchtung und Solarenergie den Gesamtenergieverbrauch um 35,5 % reduzieren und insgesamt 48 GWh Energiebedarf einsparen. Dies entspricht 4.500 Erdumrundungen mit einem Mittelklasse-Elektroauto.

Feststiege Burgtheater

Die berühmten Klimt-Deckengemälde wurden nach einem Wasserschaden umfangreich restauriert. Besucher:innen können im Jubiläumsjahr 2026 geführt auf die Baugerüste klettern und die Gemälde aus der Nähe betrachten.

Hitzeschutz

Mit dem neuen farbenfrohen Bodenbelag im Hanuschhof haben wir in Kooperation mit der Heidi Horten Collection nicht nur ein optisches Highlight geschaffen, sondern auch durch die Hitze absorbierenden Farben ein besseres Klima im wenig durchlüfteten Innenhof.

HR-Tools

Wir fördern unsere Mitarbeiter:innen auf allen Ebenen und führen regelmäßige Mitarbeiter:innengespräche. Erstmals wurden ein umfangreicher Weiterbildungskatalog sowie ein strukturiertes Onboarding für neue Kolleg:innen eingeführt.

Employer Branding

In Zeiten des Fachkräftemangels trägt die Entwicklung der Marke „Österreichische Bundestheater“ mit attraktiver zielgruppengerechter Ansprache dazu bei, dass mehr Menschen einen Arbeitsplatz bei den Österreichischen Bundestheatern attraktiv finden.

Finanzbuchhaltung

Über 5 Millionen Buchungszeilen wurden seit 2017 im neu gegründeten Shared Service Center der Finanzbuchhaltung in der Bundestheater-Holding erstellt.

Fassaden

Wir finden die neue rosa Fassade der Volksoper Wien am überwiegend grauen Gürtel echt cool! Umfassende Sanierungen wurden durchgeführt, eine in die Fassade integrierte Beleuchtung und der dynamische Schriftzug angebracht. Auch an der Wiener Staatsoper wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Fassaden vorgenommen. Wir sind stolz auf die prachtvollen Häuser.



SCHN

Interne Revision – Empfehlungen

Im Rahmen der Berichte wurden rund 445 Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen, von denen bisher etwa 380 umgesetzt wurden (ca. 85 %).



Interne Revision – Prüfungen

In knapp neun Jahren wurden in 36 Prüfungen praktisch alle kaufmännischen und organisatorischen Bereiche des Konzerns untersucht: Immobilienbewirtschaftung, Fuhrpark, Kartenvertrieb, Neuproduktionen, Personalverwaltung, Gastspiele, Probebühnen, Inventuren, Handkassen, Werkstätten, Nebenbeschäftigungen, Streaming, Vergabeverfahren, Opernball, Instandhaltungen, Spesen, Ballett, Beratungen, Rückstellungen, Personal, Gastronomieanbieter, Rechnungen, Skartierungen von Produktionen etc.



Intranet

Ein konzernweites Intranet ist in Vorbereitung, damit alle internen und externen Mitarbeiter:innen in Zukunft noch besser miteinander kommunizieren können. Rechtliche Informationen sind darin genauso zu finden wie Probenpläne, das Telefonbuch der Österreichischen Bundestheater oder auch die Speisepläne der Kantinen. More to come.

ISO 50001

Seit 2015 sind die Österreichischen Bundestheater nach ISO 50001 zertifiziert. Das bedeutet die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und die Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele 7 (bezahlbare und saubere Energie) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

IT-Betrieb hybrid

Die gesamte Bandbreite der für die Österreichischen Bundestheater notwendigen IT mit eigenen Ressourcen abzudecken, ist zunehmend unmöglich geworden. Daher waren Outsourcing und der Transfer einiger IT-Services in die Cloud zusätzlich zu den weiterhin intern betriebenen IT-Systemen notwendig. Und das unter Beibehaltung ausreichender interner IT-Kompetenz.

Kartenumsatz

Fast jährlich freuen wir uns über Höchstwerte bei den Erlösen mit Eintrittskarten. Zuletzt lag dieser Wert bei 64 Millionen EUR. Dies ist nicht nur den notwendigen Preisanpassungen geschuldet, sondern zeugt von einem enormen Publikumsinteresse mit jährlich rund 1,3 Millionen verkauften Tickets.



ELLE

Kernsysteme

Bedingt durch den raschen aktuellen technologischen Wandel war es notwendig, alle kritischen Kernsysteme der Österreichischen Bundestheater zu modernisieren und „zukunftsfit“ zu machen, natürlich unter Berücksichtigung der neuen Anforderungen an Datenschutz und Barrierefreiheit.

Kindeswohl

Der Schutz der Schwächsten ist unser oberstes Gebot. Kinderschutzkonzepte in allen Bühnengesellschaften sollen die Sicherheit und das Wohl von Kindern garantieren. In der Kindeswohl-Broschüre haben wir dieses Anliegen mit Handlungsanleitungen dokumentiert.

Klima

Das Burgtheater verfügt wie viele historische Ringstraßenbauten über eine großartige natürliche Lüftung. Diese wurde im Zuge eines wissenschaftlichen bauhistorischen Projektes optimiert. Die neue Klimaanlage ergänzt die natürliche Klimatisierung.

Kollektivverträge

Sozialpartnerschaftlich halten wir die arbeitsrechtlichen Grundlagen für alle Mitarbeiter:innen des Konzerns laufend aktuell. Die Bundestheater-Holding als gesetzlich eingerichtete Kollektivvertragspartnerin verhandelt laufend für sieben Mitarbeiter:innen-Gruppen Kollektivverträge.





Politik

Neun politische Verantwortliche (Minister:innen/Staatssekretär:innen) haben in den letzten zehn Jahren den Weg der Österreichischen Bundestheater begleitet.

Publikation

Mit dem Buch *Die letzten Tage der Oper* wurde rund um den Direktorenwechsel an der Wiener Staatsoper eine Bestandsaufnahme des Genres Oper versucht. In rund 100 Beiträgen haben Sänger:innen, Dirigent:innen, Intendant:innen, bildende Künstler:innen, Librettist:innen, Bühnenbilder:innen etc. ihre Sicht auf das Gesamtkunstwerk Oper dargelegt.

Rechnungshof

Alle Tochtergesellschaften der Bundestheater-Holding wurden vom Rechnungshof geprüft.

Microsoft 365

Der Weg in die neue Welt der Office-Software führte die Österreichischen Bundestheater von veralteten Systemen direkt zu Microsoft 365. Mailing über Exchange/Outlook, aktuelle Office-Werkzeuge, OneDrive und besonders die Kollaborationsplattform MS Teams bieten den Mitarbeiter:innen eine moderne Büroumgebung und die Möglichkeit zur effizienten Zusammenarbeit.

Mitarbeiter:innenbefragung

Erstmals im November 2022 wurde eine konzernweite anonyme Mitarbeiter:innenbefragung durchgeführt. Empfehlenswert! Uns interessiert die Meinung der Mitarbeiter:innen.

Personalverrechnung

Mitarbeiter:innen wollen zeitgerecht ihr Geld und eine genaue Abrechnung. 333.692 Abrechnungen für unsere Dienstnehmer:innen sowie für Gäste und Leading Teams wurden im Zeitraum 1.12.2017 bis 31.12.2025 im neu gegründeten Shared Service Center Personalverrechnung erstellt.



Regelwerk

Die Bundestheater-Holding steuert den Bundestheaterkonzern mittels verbindlicher Richtlinien. Sieben neue Richtlinien für Beschaffung, Controlling, Bilanzierung, Kontierung, Kreditkarten, Risikomanagement und Veranlagungen schaffen Klarheit im kaufmännischen Bereich.

Nebenbeschäftigungen

Die Broschüre „Mein Spielraum“ gilt als Leitlinie und Regelwerk für Nebenbeschäftigungen. Sie gibt unseren Mitarbeiter:innen klare Richtlinien für die Ausübung von Tätigkeiten neben ihrem Hauptjob.

JAH

Sponsoring

Wir danken der PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich für die jahrelange Treue und Unterstützung.



HIRE

Ticketingsystem neu

Die größte IT-Systemumstellung bei den Österreichischen Bundestheatern seit der Ausgliederung im Jahr 1999 betraf das Ticketingsystem. Bis zu 200 interne Nutzer:innen sorgen für einen reibungslosen Verkauf von Eintrittskarten, ob online, telefonisch oder an einer der Kassen. Kommissionsbörsen wurden modernisiert, 3D-Saalpläne sind im Entstehen.

Transparenz

Seit zehn Jahren werden sämtliche Zahlen aus den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen aller Gesellschaften im Geschäftsbericht der Bundestheater-Holding als Bekenntnis zu Transparenz veröffentlicht, auch abrufbar auf der Website der Österreichischen Bundestheater.

Webpage

Die neue Webpage der Bundestheater-Holding wurde barrierefrei gestaltet. Sie repräsentiert die Österreichischen Bundestheater in ihrer Gesamtheit, die Leistungen der Bundestheater-Holding und bietet Hintergrundwissen sowie tiefergehende Informationen.

Umweltzeichen

Alle Bühnengesellschaften der Österreichischen Bundestheater sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Weihnachtskarte

Mittlerweile schon Sammlerobjekt und heiß begehrt ist die Weihnachtskarte der Bundestheater-Holding. Jedes Jahr vor Weihnachten wird das Rätsel gelöst, wer die Weihnachtswünsche formuliert. Wir danken allen: von Friederike Mayröcker (2016), Franz Schuh (2017), Ferdinand Schmalz (2018), Maja Haderlap (2019), Händl Klaus (2020), Herta Müller (2021), Drago Jančar (2022), Teresa Präauer (2023), Julia Jost (2024) bis Natascha Gangl (2025).

Willkommen

Neue Mitarbeiter:innen sind uns willkommen. 20 Welcome Days mit ca. 600 Teilnehmer:innen boten Einblicke in die Konzernstruktur der Österreichischen Bundestheater und förderten Vernetzung über die Häusergrenzen hinweg. Was für Neu-Eintretende in der Verwaltung begann, wird wegen des Erfolgs nun auch für das technische Personal und unsere Lehrlinge veranstaltet.



Zeitgeschichte

Gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien wurden die im Keller gelagerten NS-Arbeitsbücher restauriert, gescannt und wissenschaftlich bearbeitet. Zukünftig sollen diese historischen Dokumente der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Zugangskontrolle

Die modernisierte Zugangskontrolle mit mobilen Scannern ersetzt Kartenabrisse – schneller, kontaktlos und effizient – und das Publikum erspart sich lange Schlangen am Eingang.

Burgtheater





Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

Die Spielzeit 2024/25 markiert den Beginn der künstlerischen Direktion von Stefan Bachmann. Schwerpunkte lagen insbesondere auf der Präsentation und Etablierung der neuen künstlerischen Ausrichtung des Theaters. Dabei wurden sowohl neue Regiehandschriften als auch bewährte Künstler:innen in den Vordergrund gerückt. Ein besonderer Fokus lag auf dem Ensemble: In Ensembleabenden wurde das Zusammenspiel der Schauspieler:innen hervorgehoben, während Soloabende die individuellen Leistungen der einzelnen Akteur:innen in den Mittelpunkt stellten. Ebenso wurde die Vielfalt des Theaters durch eine große Bandbreite an unterschiedlichen künstlerischen Positionen, Mitteln und Erzählungen betont.

Das Burgtheater eröffnete die Spielzeit mit Shakespeares *Hamlet* in der Inszenierung von Karin Henkel. Im Akademietheater feierte die in Österreich bisher unbekannte Regisseurin Therese Willstedt mit *Orlando* von Virginia Woolf ein erfolgreiches Debüt. Die Doppelpremiere von *Egal / Ellen Babić* (von Marius von Mayenburg, Regie: Thomas Jonigk), *Der Fall McNeal* (von Ayad Akhtar, Regie: Jan Bosse) und *Liliom* (von Ferenc Molnár, Regie: Philipp Stölzl) verdeutlichten die Kraft der klaren Geschichtenerzählung und die Ausdrucksstärke des Schauspiels. Musikalische Soloabende wie *Schachnovelle* (von und mit Nils Strunk) nach dem Roman von Stefan Zweig über Widerstand, Schwächen und Stärken des menschlichen Geistes, eingebettet in die Geschichte des NS-Aufstieges in Österreich, oder *Holzfällen* (von und mit Nicholas Ofczarek und Franui), Thomas Bernhards bitterböser Kommentar auf eine Abendgesellschaft, verbanden große Erzählkunst mit herausragenden schauspielerischen Leistungen.

Ensembleabende wie *Toto oder vielen Dank für das Leben* (nach dem Roman von Sibylle Berg, Regie: Ersan Mondtag) und *Herr Puntilla und sein Knecht Matti* (von Bertolt Brecht, Regie: Antú Romero Nunes) zeichneten sich durch eine opulente Bühnenausstattung und Live-Musik aus und zeigten, welche künstlerischen Mittel das Theater in seiner ganzen Bandbreite ausschöpfen kann. Das Repertoire wurde gezielt durch Produktionen aus dem Schauspiel Köln erweitert, um bisher in Wien weniger bekannte Spielweisen und Regiehandschriften zu präsentieren: *Johann Holtrop*, eine faszinierende, höchst rhythmische Vorstellung über den Aufstieg und Fall eines Machtmenschen; Molières Komödie *Der eingebildete Kranke*; Stefko Hanushevskys *Der große Diktator* als unterhaltsame Mischung aus Theater und Entertainment; sowie *Akins Traum vom Osmanischen Reich* über die Geschichte der modernen Türkei.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf österreichischer Literatur aus vielfältigen Perspektiven: Die junge Salzburgerin und Erfolgsautorin Mareike Fallwickl schrieb ein Auftragswerk für einen Monologabend von Stefanie Reinsperger (*Elisabeth!*, Regie: Fritzi Wartenberg), und Elfriede Jelineks *Burgtheater* (Regie: Milo Rau), das jahrzehntelang gesperrte Stück der Nobelpreisträgerin, war endlich im Burgtheater zu sehen. Und ein Werk der aktuellen Nobelpreisträgerin, der koreanischen Autorin Han Kang, stand auf dem Spielplan: *Die Vegetarierin* (Regie: Marie Schleef) über die Emanzipation einer jungen Frau feierte im Akademietheater Uraufführung. Zwei weitere zeitgenössische Theatertexte ergänzten das Programm: *Manhattan Project* (von Stefano Massini, Regie: Stefan Bachmann), die Entstehungsgeschichte der Atombombe beleuchtend, und *Die Wurzel aus Sein* (von Wajdi Mouawad, Regie: Stefan Bachmann),

Links: *Egal*
© Monika Rittershaus /
Burgtheater

Oben: *Liliom*
© Tommy Hetzel /
Burgtheater

Anzahl der Vorstellungen

2023/24 883
2024/25 — 747

Anzahl der Besucher:innen

2023/24 — 341.547
2024/25 — 368.008

Sitzplatzauslastung

2023/24 — 71,6 %
2024/25 — 79,2 %

Anzahl der Neuproduktionen

2023/24 — 23
2024/25 — 30

Anzahl der Repertoire-Produktionen

2023/24 — 66
2024/25 — 59

Anzahl der Gastspiele

2023/24 — 8
2024/25 — 9

eine Arbeit, die die Frage nach dem Einfluss unterschiedlicher geografischer Verortungen auf die Lebensbiografie aufgreift.

Auch Klassiker der Theaterliteratur fanden ihren festen Platz im Spielplan: *König Lear* (von William Shakespeare, Regie: Rafael Sanchez), *Der Tartuffe* (von Molière, Regie: Barbara Frey) und *Der Revisor* (von Nikolai Gogol, Regie: Mateja Koležnik) rundeten das vielseitige Repertoire ab.

Aufgrund von Sanierungsarbeiten im Kasino ging die Burg mit *Burg on Tour* auf Reisen: An fünf verschiedenen Orten in Wien machte die mobile Bühne Station und verband sich mit der Stadtbevölkerung durch Lesungen, Mitmachprojekte und kleinere Inszenierungen. Mit der Produktion *Das Haus* betrat die Spielstätte Kasino den digitalen Raum. Das Publikum konnte die Geschichte, die auf einem Text der österreichischen Autorin Lisa Wentz basiert, per Livestream verfolgen.



Orlando
 © Lalo Jodlbauer /
 Burgtheater

Mit den *Community*-Produktionen im Vestibül rückte das Theater Themen der Stadt in den Fokus und brachte die vielfältigen Geschichten unterschiedlicher Menschen auf die Bühne. Neu seit der Spielzeit 2024/25 ist das Professionalisierungsprogramm für Menschen mit Behinderung, die im Schauspiel arbeiten möchten: *Jetzt!*, ein einzigartiges Projekt zur Förderung von kultureller Teilhabe.

Die meistbesuchten Produktionen waren im Burgtheater *Die Schachnovelle* von Stefan Zweig (Regie: Nils Strunk und Lukas Schrenk) sowie im Akademietheater *Orlando* (nach dem Roman von Virginia Woolf, Regie: Therese Willstedt) mit 31 bzw. 24 Vorstellungen und 31.540 bzw. 10.654 Besucher:innen. In Summe waren 368.008 Besucher:innen in 747 Vorstellungen, bei einer Sitzplatzauslastung von 79,2 %.

Kartenerlöse

Die Spielzeit 2024/25 brachte im Vergleich zum Vorjahr um 1,450 Mio. € gestiegene Karteneinnahmen (2023/24: 9,181 Mio. €). Der Nettoerlös pro Ticket beträgt 28,89 € (2023/24: 26,88 €), die Finanzauslastung liegt bei 59,50 % (2023/24: 52,50 %).



Organe der Burgtheater GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2025)

Geschäftsführung

Stefan Bachmann, Künstlerischer Direktor
MMag. Robert Beutler, Kaufmännischer Geschäftsführer

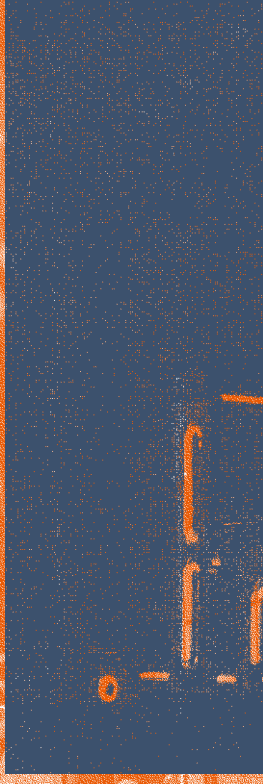
Mitglieder des Aufsichtsrates

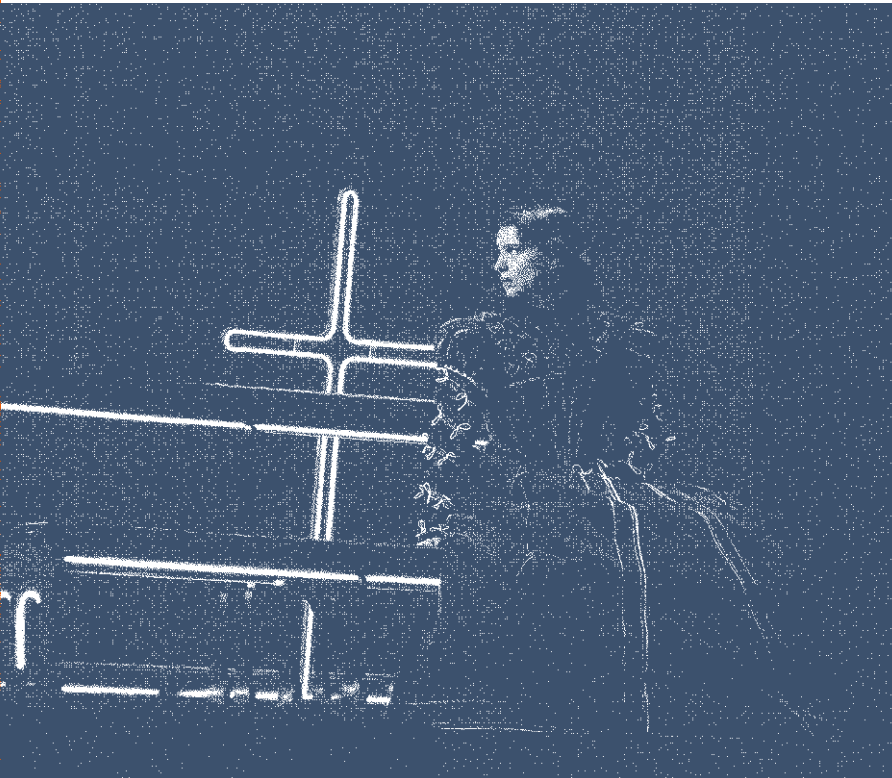
Mag. Christian Kircher, Vorsitzender
Dr. Alexander Sporn, LL.M., Stellvertreter des Vorsitzenden
Mag.^a Bettina Hering
Dr.ⁱⁿ Angelika Schätz
Mag.^a Doris Schmidauer
Mag.^a Annamaria Šikoronja-Martines
Robert Reinagl, Arbeitnehmer:innenvertreter
Manuela Wosak, Arbeitnehmer:innenvertreterin

Premieren 2024/25

Burgtheater		Anzahl Vorstellungen	Besucher:innen	Sitzplatzauslastung %
Hamlet, William Shakespeare	05.09.2024	17	16.582	89,4 %
Johann Holtrop, Rainald Goetz	07.09.2024	12	7.151	54,5 %
Holzfällen, Thomas Bernhard, Franui	12.09.2024	20	22.208	98,5 %
Schachnovelle, Stefan Zweig	29.09.2024	31	31.540	96,2 %
Toto oder vielen Dank für das Leben, Sibylle Berg	24.10.2024	16	10.101	58,3 %
König Lear, William Shakespeare	10.11.2024	12	7.399	55,5 %
Liliom, Ferenc Molnár	06.12.2024	18	18.601	92,2 %
Akins Traum vom Osmanischen Reich	15.12.2024	11	6.392	53,2 %
Der Tartuffe, Molière	26.01.2025	14	12.017	77,5 %
Der Fall McNeal, Ayad Akhtar	01.03.2025	12	12.761	99,9 %
Herr Puntila und sein Knecht Matti, Bertolt Brecht	29.03.2025	7	6.522	85,4 %
Elisabeth!, Mareike Fallwickl	11.04.2025	6	6.308	100,0 %
Gefährliche Liebschaften	19.04.2025	2	1.606	75,1 %
Burgtheater, Elfriede Jelinek	18.05.2025	7	7.849	99,9 %
Akademietheater				
Orlando, Virginia Woolf	08.09.2024	24	10.654	90,5 %
Der eingebildete Kranke, Molière	13.09.2024	19	8.124	87,1 %
Der große Diktator, Stefko Hanushevsky	05.10.2024	19	6.350	68,3 %
Manhattan Project, Stefano Massini	07.11.2024	18	7.634	86,6 %
Der Revisor, Nikolai Gogol	14.12.2024	16	7.340	93,5 %
Das große Heft / Der Beweis / Die dritte Lüge	18.01.2025	7	1.664	48,2 %
Egal, Marius von Mayenburg	15.02.2025	8	3.761	95,7 %
Egal / Ellen Babić, Marius von Mayenburg – Doppelvorstellung	15.02.2025	3	1.024	69,2 %
Ellen Babić, Marius von Mayenburg	15.02.2025	7	2.646	77,3 %
Alles ist erleuchtet, Jonathan Safran Foer	25.03.2025	9	2.742	62,2 %
Die Wurzel aus Sein, Wajdi Mouawad	12.04.2025	7	2.568	75,3 %
Die Vegetarierin, Han Kang	09.05.2025	5	2.440	99,3 %
Vestibül				
Tragic Magic Today, Pinsker und Bernhardt	03.11.2024	17	853	83,6 %
Kabale und Liebe, Friedrich Schiller	28.11.2024	30	1.750	98,9 %
Lotfullah & die Staatsbürgerschaft, Lotfullah Yusufi	14.03.2025	13	753	98,2 %
Hässlichkeit, Saliha Shagasi und Ensemble	28.05.2025	6	345	95,8 %
Fuchs 8, George Saunders	04.06.2025	1	59	100,0 %
Kasino				
Das Haus, Lisa Wentz (online)	19.12.2024	6	638	

Wiener Staatsoper





Links: *Tannhäuser*
© Ashley Taylor /
Wiener Staatsoper

Rechts: Asmik Grigorian als
Elisabetta in *Don Carlo*
© Sofia Vargaiová /
Wiener Staatsoper

Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit war in den vergangenen Jahren das Beschreiten verschiedenster neuer Wege beim Ansprechen neuer Publika für die Wiener Staatsoper. Für die Saison 2024/25 gilt das ebenso, und sogar in einem verstärkten Maße. Denn mit der Eröffnung einer neuen Spielstätte – dem NEST (kurz für: Neue Staatsoper) im Künstlerhaus am Karlsplatz – gelang es, einen Theaterort ganz speziell für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien zu schaffen. Damit präsentiert sich die Wiener Staatsoper nicht nur noch vielfältiger und einladender, sondern ermöglicht Projekte und Programme, die bisher einfach nicht umzusetzen waren.

Die Notwendigkeit eines solchen Theaterraumes war schon seit Langem ein Faktum. Eine Erweiterung der Aufführungszahl im Haus am Ring war aus Kapazitätsgründen undenkbar, bisherige Staatsopern-Spielorte für Kinder- und Jugendprojekte boten aus unterschiedlichen Gründen keine längerfristige Zukunftsperspektive.

Dass sich, nur wenige Gehminuten von der Wiener Staatsoper entfernt, im Künstlerhaus ein Ort fand, der alle Möglichkeiten und Chancen bot, um die zahlreichen Ideen und Wünsche zu verwirklichen, kann nur als außerordentliches Theaterglück bezeichnet werden. Dass auch noch ein Mäzen gewonnen werden konnte, der die Spielstätte überhaupt erst möglich macht, ebenso. Und so entstand in der Kulturzone Karlsplatz, neben dem Wien Museum und dem Musikverein, ein Theaterneubau, der technisch auf dem modernsten Stand ist und ein ideales Zuhause selbst für anspruchsvolle Projekte bietet.

Am 7. Dezember 2024 wurde das Theater mit einer Kinderopern-Uraufführung (*Sagt der Walfisch zum Thunfisch* von Thierry Tidrow) eröffnet. Unmittelbar darauf zeigte sich die große künstlerische Bandbreite des NEST: Die Theatertruppe Nesterval brachte einen von Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* inspirierten immersiven Abend zur Uraufführung,

Anzahl der Vorstellungen

2023/24 — 457

2024/25 — 584*

* NEST-Eröffnungssaison

Anzahl der Besucher:innen

2023/24 — 648.035*

2024/25 — 643.397

* inkl. Gastspiel der Opéra de Monte-Carlo (Juli 2024)

Sitzplatzauslastung

2023/24 — 99,9 %*

2024/25 — 99,9 %*

* Oper & Ballett

Anzahl der Neuproduktionen

2023/24 — 10

2024/25 — 13

Anzahl der Repertoire-Produktionen

2023/24 — 54

2024/25 — 58

Anzahl der Gastspiele

2023/24 — 1

2024/25 — 2

der ökologische Fragestellungen als fundamentales gesellschaftliches Thema unserer Zeit behandelte und sich dabei auch an ein erwachsenes und nicht unbedingt opernaffines Publikum wandte. Zahlreiche weitere Premieren und Uraufführungen, Konzerte, Workshops, Diskussionsrunden und vieles mehr rundeten den Spielplan ab – bereits in der ersten Spielzeit rund 130 Veranstaltungen.

Selbstverständlich wurde gleichzeitig das Haus am Ring in der gewohnten Intensität bespielt. Säulen des Repertoires wie Giuseppe Verdis *Don Carlo*, Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Zauberflöte* oder Richard Wagners *Tannhäuser* wurden von international renommierten Regisseur:innen neu zur Diskussion gestellt. Zudem wurde das große Opernrepertoire konsequent erweitert: durch die Staatsopern-Erstaufführung des zeitgenössischen Musiktheater-Marksteins *Fin de partie* von György Kurtág oder durch Tschaikowskis letzte, im Haus am Ring zuletzt unter Gustav Mahlers Dirigat gezeigte Oper *Iolanta* sowie durch Vincenzo Bellinis *Norma* – ein Werk, auf dessen szenische Aufführung das Staatsopern-Publikum 45 Jahre warten musste. Dass am Dirigentenpult – in Premieren, Wiederaufnahmen und an den Repertoireabenden – zentrale Persönlichkeiten des internationalen Musiklebens standen, ist für das Haus am Ring ebenso selbstverständlicher Anspruch wie die sorgfältige Balance zwischen den führenden Sänger:innen und der Präsentation neuer, außergewöhnlicher Stimmen.

Ebenso selbstverständlich ist ein umfangreiches begleitendes Programm, das von Kammermusik-, Ensemble- und Solokonzerten, Veranstaltungen des Opernstudios und der Opernschule bis hin zu Gesprächsveranstaltungen und Einführungsmatineen reichte. Hervorgehoben werden müssen auch in dieser Spielzeit die zahlreichen Aktivitäten der Outreach-Abteilung sowie des Offiziellen Freundeskreises der Wiener Staatsoper, die die Saison mit zahlreichen außergewöhnlichen Veranstaltungen bereicherten und gleichermaßen ein neues wie ein bereits opernverliebtes Publikum ansprachen.





**Organe der Wiener Staatsoper GmbH
(zum Bilanzstichtag 31. August 2025)**

Geschäftsführung

Dr. Bogdan Roščič, Künstlerischer Geschäftsführer
Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav, Kaufmännische Geschäftsführerin

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender
Mag. Andreas Treichl, Stellvertreter des Vorsitzenden
Prof.ⁱⁿ Elke Hesse
Dr. Johannes Honsig-Erlenburg
Prof. Dr. Clemens Jabloner
Ruth Schuster
Christoph Biebl, Arbeitnehmer:innenvertreter
KS Hans Peter Kammerer, Arbeitnehmer:innenvertreter

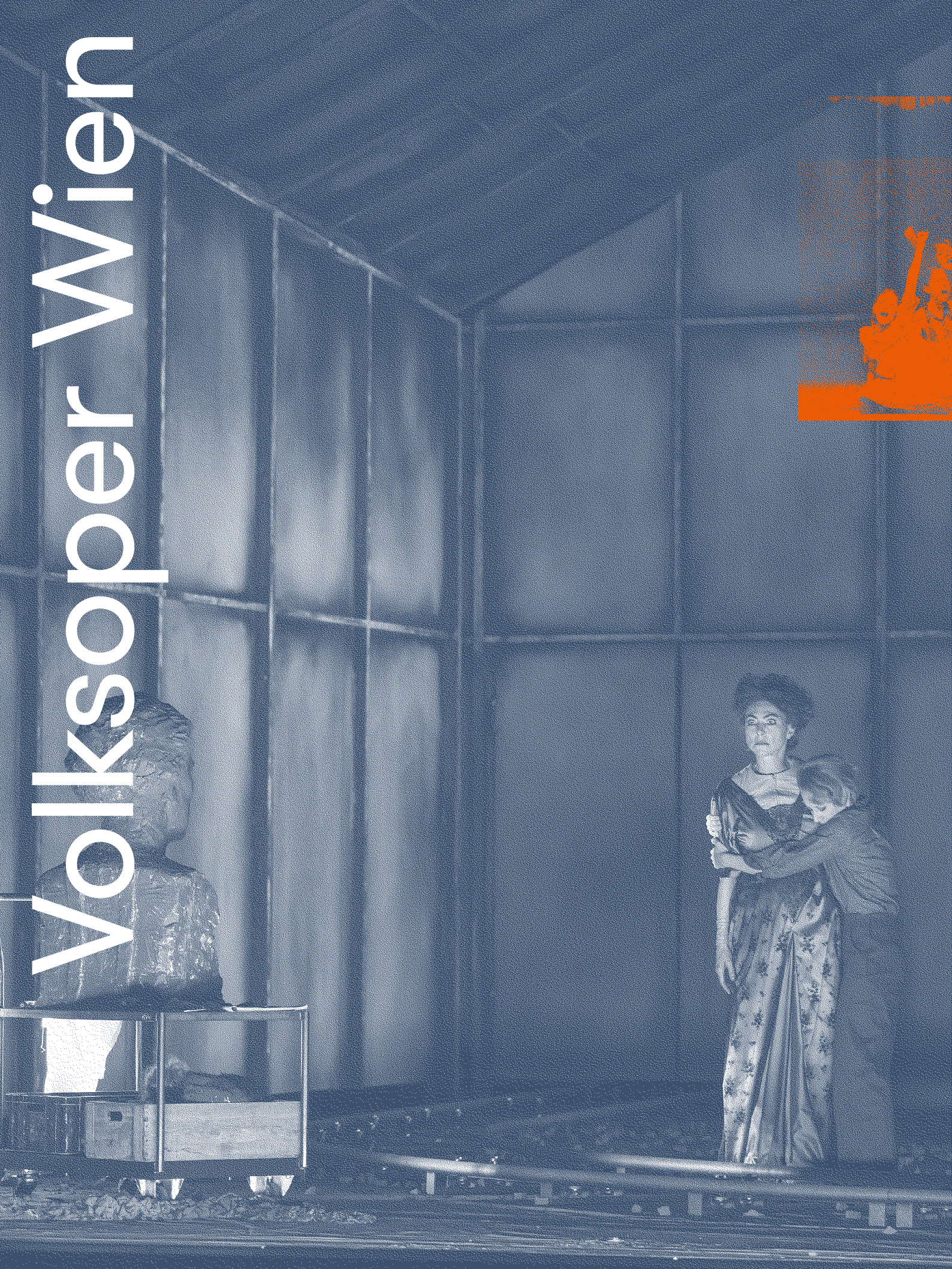
Rechts: Serena Sáenz als
Königin der Nacht in
Die Zauberflöte
© Sofia Vargaiová /
Wiener Staatsoper

Links: NEST – Neue Staatsoper
© Martina Berger

Premieren 2024/25

Wiener Staatsoper		Anzahl Vorstellungen	Besucher:innen	Sitzplatzauslastung %
Don Carlo	26.09.2024	9	19.022	99,99 %
Fin de partie	16.10.2024	5	9.211	95,21 %
The Winter's Tale	19.11.2024	9	18.990	99,97 %
Die Zauberflöte	27.01.2025	10	21.317	99,99 %
Norma	22.02.2025	10	21.093	100,00 %
Iolanta	24.03.2025	5	10.627	100,00 %
Pathétique	09.04.2025	11	22.739	100,00 %
Tannhäuser	22.05.2025	5	10.476	100,00 %
NEST – Neue Staatsoper				
Sagt der Walfisch zum Thunfisch	07.12.2024	17	4.112	98,44 %
Nestervals Götterdämmerung	13.12.2024	5	741	100,00 %
Peter und der Wolf	26.01.2025	18	4.375	98,71 %
Consistent Fantasy is Reality	21.03.2025	7	1.289	75,16 %
Lee Miller in Hitler's Bathtub	01.06.2025	7	1.261	73,31 %

Volksoper Wien





Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

„Theater ist eine Übung in Empathie. Genau das ist unsere Aufgabe als Musiktheater in einer Welt, die aus den Fugen geraten ist.“ Mit diesen Worten setzte Direktorin Lotte de Beer im Vorwort zur Saisonvorschau 2024/25 einen inhaltlichen Rahmen für das vielseitige und anspruchsvolle Programm ihrer dritten Spielzeit an der Volksoper Wien.

Die erste Premiere am 21. September 2024 stellte die Neuinszenierung eines Repertoireklassikers durch Direktorin Lotte de Beer dar: Georges Bizets ikonische Oper *Carmen*, zum ersten Mal an der Volksoper Wien in französischer Originalsprache gesungen. Mit Ensemblemitglied Katia Ledoux in der Titelrolle ging die Hausherrin in ihrer Inszenierung dem Mythos der freien, unabhängigen Frau auf den Grund und befragte außerdem Rezeption und Tradition des Werkes mit einem zeitgenössisch-kritischen Blick. Am 26. Oktober 2024 folgte die Uraufführung der Oper *Alma*, die als Kompositionsauftrag der Volksoper Wien an die israelische Komponistin Ella Milch-Sheriff vergeben worden war und in Folge bei den International Opera Awards in der Kategorie „Beste Uraufführung“ nominiert wurde. In einer Inszenierung von Ensemblemitglied Ruth Brauer-Kvam und unter der musikalischen Leitung von Omer Meir Wellber gelangen – ausgehend von der Frage, warum die Künstlerin nie auf die Begräbnisse ihrer Kinder gegangen war – ein neuer Blick auf Alma Mahler-Werfel

sowie ein sensationeller Erfolg bei Publikum und Presse. In der Saison 2024/25 machte es sich Lotte de Beer zudem zur Aufgabe, parallel zum Abendspielplan auch an Sonntagvormittagen verstärkt attraktives Programm für Familien mit Kindern anzubieten. In diesem Sinne entstand die Uraufführung des Stücks *Der Krieg der Knöpfe* am 10. November 2024 (Regie: Johanna Arrouas) nach dem französischen Jugendbuchklassiker von Louis Pergaud. Eingebettet in eine spannende und dringliche Erzählung vom Überwinden von über Generationen tradierten Feindschaften, glänzten Ensemble und Kinderchor der Volksoper Wien nicht nur spielerisch, sondern auch musikalisch mit bekannten französischen Chansons. Am 7. Dezember 2024 folgte die erste große Operetten-Premiere der Saison: Ralph Benatzkys *Im weißen Rössl*. Dem Anliegen des Hauses folgend, Operette stets in einem neuen Licht zu betrachten, warf Regisseur Jan Philipp Gloger mit seiner Inszenierung des Kult-Klassikers auch einen kritischen Blick auf das hochaktuelle Thema des Massentourismus. Bereichert durch prominente Gäste wie Robert Palfrader in der Rolle des Kaisers und Comedian Harald Schmidt als Professor Hinzemann, bewies das Ensemble der Volksoper Wien erneut seine sowohl schauspielerische als auch gesangliche Vielseitigkeit. Mit der Premiere am 25. Jänner 2025 folgte darauf das spartenübergreifende Projekt *KaiserRequiem*, in dem Ensemble, Chor und Ballettkompanie der Volksoper Wien *Der Kaiser von Atlantis* oder *Die Tod-Verweigerung* von Viktor Ullmann und Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem in einer von Dirigent Omer Meir Wellber erstellten Fassung zur Aufführung brachten, die beide Werke zu einer neuen Kreation miteinander verwob. Inszeniert und choreografiert von Andreas Heise fand die Premiere im Vorfeld des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust statt. Ein weiterer Meilenstein im Anliegen einer neuen Lesart des Genres Operette stellte die Premiere des Repertoireklassikers *Die Csárdásfürstin* von

Links: Annette Dasch und Annelie Sophie Müller in *Alma*
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien

Oben: Kinderchor in *Der Krieg der Knöpfe*
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien

Anzahl der Vorstellungen

2023/24 — 334

2024/25 — 319

Anzahl der Besucher:innen

2023/24 — 326.373

2024/25 — 317.440

Sitzplatzauslastung

2023/24 — 83,9 %

2024/25 — 85,5 %

Anzahl der Neuproduktionen

2023/24 — 9

2024/25 — 11

Anzahl der Repertoire-Produktionen

2023/24 — 21

2024/25 — 21

Emmerich Kálmán dar. Die künstlerisch und ästhetisch hochanspruchsvolle und sensible Inszenierung des Regisseurs Johannes Erath mit Annette Dasch in der Titelrolle löste im Publikum eine produktive Kontroverse rund um die Frage „Operette im Hier und Jetzt“ aus, die durch die Öffentlichkeitsarbeit des Hauses in Form von Interviews im Foyer aufgegriffen und moderiert wurde. Die erste große Musical-Premiere der Saison bildete die österreichische Erstaufführung von Stephen Sondheim's *Follies*, einer Rarität des Genres, die „Theater auf dem Theater“, das Philosophieren und Sinnieren über die sogenannte „gute, alte Zeit“ und spektakulär orchestrierte Shownummern miteinander in einen Dialog bringt. In einer Inszenierung von Martin G. Berger feierte das ungewöhnliche Musical am 12. April 2025 Premiere. Kurz darauf stand eine weitere Uraufführung ins Haus: *Nurejews Hund* (Regie und Choreografie: Florian Hurler), ein Familienstück nach der gleichnamigen Novelle von Elke Heidenreich aus der bearbeitenden Feder zweier Hausmitglieder. Chefdramaturg Peter te Nuyl als Autor und Kapellmeisterin Keren Kagarlitsky als Komponistin schufen einen poetischen interdisziplinären Abend über den weltberühmten Tänzer und Choreografen Rudolf Nurejew und seinen tierischen Gefährten. Mit der letzten großen Opernpremiere der Saison am 24. Mai 2025 folgte Lotte de Beer als Regisseurin erneut ihrem

Spielzeitthema der Empathie und inszenierte Mozarts *Le nozze di Figaro* Akt für Akt aus der individuellen Sicht einzelner Figuren. „Genau das ist es, was wir als Opernhaus tun können, wir müssen die Menschen für unterschiedliche Perspektiven und Geschichten sensibilisieren“, hatte de Beer in der Saisonvorschau 2024/25 bereits als Vision formuliert. Mit ihrer zweiten Regiearbeit der Spielzeit, einer Übernahme vom Festival d'Aix-en-Provence, realisierte sich dieses Anliegen exemplarisch und im Ergebnis gleichermaßen spielerisch-lustvoll. Die Premiere des dreiteiligen Ballettabends *Kreationen* am 14. Juni 2025 bildete schließlich nicht nur das Finale eines ereignisreichen sowie bunten Musiktheaterjahres, sie war auch der feierliche Abschluss der Ära von Martin Schlöpfer, der seit der Saison 2020/21 als Ballettdirektor und Chefchoreograf des Wiener Staatsballetts gewirkt hatte. Neben den großen Premieren der Spielzeit wurde am 27. Dezember 2024 außerdem eine Neueinstudierung des Musikklassikers *My fair Lady* (szenische Neueinstudierung: Ruth Brauer-Kvam) präsentiert, die sich erneut erfolgreich ins Repertoire einreichte.

Das Opernstudio der Volksoper Wien unter der Leitung von Maurice Lenhard startete mit der Saison 2024/25 bereits in seinen zweiten Jahrgang. Sieben internationale junge Sänger:innen und ein Pianist reflektierten in Meisterkursen, Workshops und Sprachcoachings sowie site-specific Konzerten und Repertoireproduktionen der Volksoper Wien die Zukunft des Musiktheaters und erarbeiteten zudem wieder eine eigene Studioproduktion. Auf dem Spielplan stand Jonathan Doves Märchenoper *Das verzauberte Schwein*, die am 4. Mai 2025 im Großen Saal der Volksoper Wien ihre deutschsprachige Erstaufführung feierte (Inszenierung: Maurice Lenhard) und dann im Rahmen zweier Schulvorstellungen im MuTh am Augarten gezeigt wurde. Die Junge Volksoper bot zudem während der ganzen Saison Workshops und Projekte unterschiedlichen Formats für Familien, Schüler:innen und junges Publikum an. Im Balkon-Foyer der Volksoper Wien wurde über die gesamte Spielzeit verteilt außerdem ein abwechslungsreiches Programm geboten, besonders erwähnt seien hier etwa die Konzerte des Volkso-pern-Chors, in denen sich die Mitglieder mit solistischem Repertoire dem Publikum präsentieren konnten.





Organe der Volksoper Wien GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2025)

Geschäftsführung

Lotte de Beer, Künstlerische Geschäftsführerin
Mag. Christoph Ladstätter, Kaufmännischer Geschäftsführer

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender
Mag.^a Ulrike Sych, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Mag.^a Sabine Radl
MR.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Friederike Schwarzenborfer
Mag.^a Annamaria Šikoronja-Martines
Mag.^a Elisabeth Sobotka
Wolfgang Holzbauer, Arbeitnehmer:innenvertreter
KS Josef Luftensteiner, Arbeitnehmer:innenvertreter

Oben: Ensemble, Chor
und Bühnenorchester in
Die Csárdásfürstin
© Monika Ritterhaus /
Volksoper Wien

Links: Sona MacDonald
und Melanie Böhm in
Follies
© Barbara Pálffy /
Volksoper Wien

Premieren 2024/25

Volksoper Wien		Anzahl Vorstellungen	Besucher:innen	Sitzplatzauslastung %
Carmen	21.09.2024	14	16.906	91,66 %
Alma	26.10.2024	5	5.414	84,74 %
Im weißen Rößl	07.12.2024	15	17.428	88,61 %
KaiserRequiem	25.01.2025	9	10.409	87,74 %
Die Csárdásfürstin	08.03.2025	8	8.086	77,37 %
Follies	12.04.2025	10	10.688	81,23 %
Le nozze di Figaro	24.05.2025	8	7.382	88,59 %
Kreationen	14.06.2025	5	5.356	81,64 %
Vorbühne				
Der Krieg der Knöpfe	10.11.2024	9	9.787	99,17 %
Nurejews Hund	27.04.2025	7	5.041	55,84 %
Das verzauberte Schwein	04.05.2025	1	911	85,85 %
Das Opernstudio im MuTh				
Das verzauberte Schwein	04.05.2025	2	653	87,07 %

Wiener Staatsballett



Links: Schläpfer, *Pathétique*
© Ashley Taylor /
Wiener Staatsballett

Rechts: Heise / Meir Wellber,
KaiserRequiem
© Ashley Taylor /
Wiener Staatsballett



Wiener Staatsballett
Martin Schläpfer,
Ballettdirektor und
Chefchoreograf

Mag.° Simone Wohinz,
Kaufmännische Leiterin

Künstlerische und wirtschaftliche Bilanz

In der letzten Spielzeit seiner fünfjährigen Ära als Ballettdirektor und Chefchoreograf des Wiener Staatsballetts präsentierte Martin Schläpfer 2024/25 einmal mehr ein vielfältiges Programm, das nicht nur deutlich seine prägnante Handschrift trug, sondern auch Choreografen erstmals an der Wiener Staatsoper bzw. der Volksoper Wien vorstellte.

Martin Schläpfer selbst choreografierte für die Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper mit Sergej Prokofjews *Peter und der Wolf* im NEST, der neuen Spielstätte der Wiener Staatsoper, ein liebevoll und humorvoll gestaltetes Ballett für die ganze Familie, das begeistert aufgenommen wurde und für ausverkauft Haus sorgte. Auch für die Eröffnung des 67. Opernballs kreierte Schläpfer zum zweiten Mal eine eindrucksvolle Choreografie, diesmal zu Johann Strauss' (Sohn) *Kaiserwalzer* in effektvollen Kostümen der Schweizer Designerin Ida Gut. Mit *Pathétique* zu Piotr I. Tschaikowskis gleichnamiger Komposition, ergänzt mit einer Arie Georg Friedrich Händels, schuf er für das Wiener Staatsballett seine letzte Uraufführung, die gemeinsam mit George Balanchines *Mozart-Ballett Divertimento Nr. 15* und erstmals Merce Cunninghams ikonischem *Summerspace* in der Ausstattung von Robert Rauschenberg für einen laut *Kurier* „fulminanten Ballettabend“ sorgte.

Seine europäische Erstaufführung feierte Christopher Wheeldons ergreifendes Handlungsballett *The Winter's Tale* nach William Shakespeare im beeindruckenden Bühnenbild von Bob Crowley zu einer Auftragskomposition von Joby Talbot.

Das breit gefächerte Repertoire spannte sich von großen abendfüllenden Balletten bis zu mehrteiligen Programmen mit zeitgenössischen Stücken. So feierte Rudolf Nurejews für Wien geschaffene Choreografie des Ballettklassikers *Schwanensee* mit über 260 Aufführungen im Oktober 2024 ihr 60. Jubiläum. Mit *Dornröschen* stand ein weiteres Meisterwerk Piotr I. Tschaikowskis in Martin Schlöpfers erfolgreicher Fassung auf dem Spielplan. In John Neumeiers dramatischem Handlungsballett *Die Kameliendame* gab Edvin Revazov, Gastsolist des Hamburg Balletts, sein umjubeltes Hausdebüt an der Wiener Staatsoper. *Shifting Symmetries* vereinte Werke der Meisterchoreografen Hans van Manen, William Forsythe und George Balanchine an einem stilistisch und

wiener staatsballett

musikalisch abwechslungsreichen Abend. Zum Abschluss der Spielzeit sowie der Ära Martin Schläpfer wurde die Eröffnungspremiere seiner Direktion aus dem Jahr 2020 noch zweimal präsentiert: *Mahler, live* mit van Manens Videoballett *Live und 4*, Schlöpfers erste Uraufführung für das Wiener Staatsballett zu Gustav Mahlers 4. Sinfonie.

An der Volksoper Wien waren gleich vier Uraufführungen zu sehen. Im Jänner 2025 gelangte die viel beachtete, genreübergreifende Produktion *KaiserRequiem* in der Regie von Andreas Heise und in musikalischer Fassung von Omer Meir Wellber mit Solist:innen und Chor der Volksoper Wien sowie Tänzer:innen des Wiener Staatsballetts, die Viktor Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* und Mozarts *Requiem d-Moll KV 626* kongenial verschränkte, zur Premiere.

Zum Abschluss der Saison wurde im Juni 2025 mit Kreationen ein Programm mit gleich drei Uraufführungen gezeigt: Alessandra Cortis *Aerea*, Louis Stiens' *High* und Martin Chaix' *M to M*. Zu den Premieren des Wiener Staatsballetts gab es zwei Einführungsmatineen in der Wiener Staatsoper sowie eine Ballett- und Opernwerkstatt in der Volksoper Wien. Die Diskussionsreihe *Tanzpodium*, wöchentliche Open Classes und – in Zusammenarbeit mit der Abteilung Vermittlung & Outreach der Wiener Staatsoper – partizipative Projekte für Kinder und Jugendliche sowie neue Formate im NEST begleiteten die Produktionen des Wiener Staatsballetts ebenso wie die Filmreihe *DANCE MOVIES* in Kooperation mit den Wiener Kinos Filmcasino und Filmhaus. Ein umfangreiches exklusives Programm bot das Wiener Staatsballett den Förder:innen seines Freundeskreises.

148.050 Besucher:innen sahen die insgesamt 87 Vorstellungen des Wiener Staatsballetts. In der Wiener Staatsoper wurden bei 52 Vorstellungen 108.906 Besucher:innen gezählt (Sitzplatzauslastung 99,99 %), in der Volksoper Wien 39.144 Besucher:innen (Sitzplatzauslastung 85,08 %) bei 35 Vorstellungen.

Im kostenlosen Livestream-Angebot der Wiener Staatsoper hatten die Premieren *The Winter's Tale* und *Pathétique* insgesamt rund 17.300 Zuseher:innen.

Von 23. bis 25. Mai 2025 fand zudem ein erfolgreiches Gastspiel im Teatro Real in Madrid mit van Manens *Concertante* und Schlöpfers *4* statt.

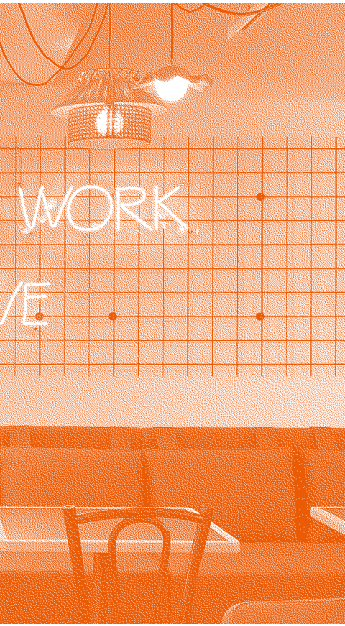
ART for ART



ART IS WHERE
MEETS LOVE



Wirtschaftliche Bilanz



Links: Akademie für
Theaterhandwerk
© Nadine Poncioni /
ART for ART

Oben: Bistro „KunstPause“
© Barbara Vogel /
ART for ART

Die Saison 2024/25 war geprägt von Umbau, Fertigstellung und neuen Perspektiven. Nach nur zwei Jahren wurde der Umbau des Bau- teils A am Areal der Dekorationswerkstätten im Wiener Arsenal erfolgreich abgeschlossen und Ende 2024 an die neuen Mieter:innen übergeben. Das Foto Arsenal Wien mit seinen einladenden Ausstellungsräumen, Kunstvermittlung und Büros konnte im März 2025 feierlich eröffnet werden. Auch das Österreichische Filmmuseum bezog seine neuen Werkstätten. Der Mietvertrag mit dem Heeresgeschichtlichen Museum für die verbleibenden Flächen wurde im November 2024 unterzeichnet.

Das neue Bistro als wichtige Ergänzung des Besucher:innenangebots im Kulturcluster Arsenal wurde baulich fertiggestellt und von ART for ART vollständig ausgestattet. Zahlreiche Gespräche mit potenziellen Betreiber:innen fanden statt. Diese erwiesen sich aufgrund der aktuellen Herausforderungen in der Gastro- nomie – wie steigenden Kosten und einer ange- spannten Arbeitsmarktsituation – als sehr anspruchsvoll. Pünktlich zum Saisonstart nahm die „KunstPause“ zur großen Freude aller Stake- holder:innen im September 2025 den Betrieb auf.

Auf dem Gelände wurde zudem die „Akademie für Theaterhandwerk“ als zentrale Ausbildungs- stätte für alle Lehrlinge der Österreichischen Bundestheater fertiggestellt und eingerichtet. Im Dezember 2024 wurde die pädagogische Leitung besetzt. Als gemeinsames Projekt aller Tochtergesellschaften und der Bundestheater- Holding setzt die Akademie für Theaterhand- werk neue Maßstäbe und stärkt die professio- nelle Ausbildung des Theaternachwuchses nachhaltig.

Organe der ART for ART Theaterservice GmbH (zum Bilanzstichtag 31. August 2025)

Geschäftsführung

Petra Höfner, MBA

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender

Mag.^a Cornelia Lamprechter, Stellvertreterin des Vorsitzenden

MMag. Robert Beutler

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Pennerstorfer

Mag.^a Nora Schmid

Ruth Schuster

Jürgen Beitelberger, Arbeitnehmer:innenvertreter

Gabriela Bosek, Arbeitnehmer:innenvertreterin

Christian Pizato, Arbeitnehmer:innenvertreter

Die Herstellung von Kostümen und Kulissen für die Produktionen der Saison 2024/25 sowie bereits für 2025/26 stellte die Werkstätten vor große Herausforderungen. Umfangreiche Produktionen, insbesondere für die Wiener Staatsoper und die Volksoper Wien, führten zu hohen Auslastungen und brachten die Kapazi- täten im Kostüm- und Dekorationsbereich an ihre Grenzen. Große Kubaturen im Kulissenbau strapazierten das Platzangebot erheblich, was zu einem erhöhten Anteil an Fremdvergaben führte.

Die neue Spielstätte der Wiener Staatsoper, das NEST, wurde Ende 2024 eröffnet. ART for ART war mit mehreren Abteilungen an der Entste- hung beteiligt: Die Gebäudetechnik leitete den gesamten (Um-)Bauprozess, während die Abteilungen Digitale Technologien sowie Kar- tenvertrieb und Information die Einrichtung und Anbindung neuer Kassenarbeitsplätze verant- worteten.

Die Digitalisierung wurde weiter fortgesetzt, wobei die Verbesserung der Infrastruktur eine zentrale Grundlage bildete. Das neue, digitale Kostüminformationssystem (KIS) startete in eine erste Testphase und das Projekt zur Automa- tisierung von Einkaufsprozessen wurde weiter vorangetrieben. Im Bereich Kartenvertrieb und Information stand die Inbetriebnahme der Kom- missionsbörse innerhalb des Ticketingsystems JetTicket im Fokus.

Neben den bereits genannten Projekten setzte die Abteilung Gebäudetechnik in den Sommer- monaten weitere umfangreiche Maßnahmen um: den Umbau des Kasinos am Schwarzen- bergplatz für das Burgtheater und die General- sanierung sämtlicher Garderoben im Zuschau- erhaus der Volksoper Wien. Für die Wiener Staatsoper wurden ein weiterer Abschnitt der Fassade saniert, eine barrierefreie Hebe- plattform sowie ein Gastrolift eingebaut und die zweite Phase der Fernkälte-Einleitung umgesetzt.

Die Saison 2024/25 verlief für ART for ART ins- gesamt sehr zufriedenstellend. Der Geschäfts- verlauf zeigte sich stabil, sowohl die Erlöse als auch das Betriebsergebnis konnten im Berichts- jahr erneut gesteigert werden.

Ausblick

Das Handeln der Bundestheater-Holding GmbH innerhalb des Bundestheaterkonzerns ist darauf ausgerichtet, optimale Rahmenbedingungen für die künstlerische Tätigkeit der Bühnengesellschaften zu ermöglichen. Damit wird der im Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) verankerte Auftrag verfolgt, die führende Rolle der Österreichischen Bundestheater im nationalen Kulturleben abzusichern, ihre Bedeutung im internationalen Kulturgeschehen weiter zu stärken sowie ein höchstmögliches künstlerisches Qualitätsniveau in den Bereichen Sprech- und Musiktheater, Ballett und Tanztheater dauerhaft zu gewährleisten.

Zur Umsetzung dieses Unternehmensziels nimmt die Bundestheater-Holding GmbH ihre Gesellschafterrechte gegenüber den Tochtergesellschaften wahr und agiert in dieser Funktion als Eigentümerin, in der ART for ART Theaterservice GmbH als Mehrheitseigentümerin, gemeinsam mit den Bühnengesellschaften. Wie auch die Bühnengesellschaften ist die Bundestheater-Holding GmbH zur Einhaltung des kulturpolitischen Auftrags gemäß § 2 BThOG verpflichtet. Sämtliche Vorhaben und Maßnahmen der Bundestheater-Holding GmbH dienen daher der Unterstützung und Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrags.

Der Beitrag der Bundestheater-Holding GmbH liegt insbesondere in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gemäß § 4 BThOG. Dazu zählen die Schaffung und Absicherung jener organisatorischen, wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, die es den Tochtergesellschaften ermöglichen, ihre künstlerischen Produktionen bestmöglich umzusetzen.

Im Juni 2025 genehmigte der Aufsichtsrat der Bundestheater-Holding GmbH die Einjahresplanungen der Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2025/26. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat die Mehrjahresplanungen der Bundestheater-Holding GmbH sowie der Tochtergesellschaften zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat der Bundestheater-Holding GmbH hat allerdings klargestellt, dass auf Basis der geltenden Gesetzeslage die Genehmigung zukünftiger Budgets nicht möglich sein wird. Aus dem kulturpolitischen Auftrag im Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) ergeben sich nämlich Vorgaben, die bei – ebenfalls im Gesetz verankerter – gleichbleibender Jahresabgeltung nicht zu erfüllen sein werden.

Vor dem Hintergrund des mit 31. März 2026 auslaufenden Vertrags des derzeitigen Geschäftsführers, Mag. Christian Kircher, wurde die Geschäftsführungsposition der Bundestheater-Holding GmbH im Herbst 2025 ausgeschrieben. Mit Beschluss vom 17. Dezember 2025 bestellte Andreas Babler, Vizkanzler und Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, Dr. Sonja Hammerschmid für die Funktionsperiode vom 1. April 2026 bis zum 31. März 2031 zur Geschäftsführerin der Bundestheater-Holding GmbH.

Für die kommenden Jahre wurden mehrere strategisch wesentliche Meilensteine für die operativen Geschäftsprozesse des Bundestheaterkonzerns definiert.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt nach wie vor im Bereich **Ticketing**, insbesondere in der Finalisierung der Implementierung des neuen Kartenvertriebssystems der Österreichischen Bundestheater. Dieses Projekt stellt das größte Organisationsvorhaben seit der Ausgliederung im Jahr 1999 dar. Die aktuellen Vorhaben betreffen den Ausbau eines leistungsfähigen Systems für das Customer Relationship Management.

Im Bereich der **internen Konzernverrechnung** ist eine umfassende Neugestaltung vorgesehen, die sich am aktuellen Leistungsspektrum orientiert. Ziel ist es, die Abrechnungsprozesse und insbesondere die interne Leistungsverrechnung der ART for ART Theaterservicegesellschaft zu optimieren und damit den administrativen Aufwand nachhaltig zu reduzieren.

Das **Nachhaltigkeitsmanagement** bleibt weiterhin ein bedeutendes Aufgabenfeld bei den Österreichischen Bundestheatern, auch wenn sich die Gesetzeslage hinsichtlich Berichtspflichten voraussichtlich ändert. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit umgesetzt, darunter die EMAS-Zertifizierung der Volksoper Wien GmbH sowie verschiedene Sanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

In der **Informationstechnologie** stehen die nächsten Schritte zur Umsetzung der IT-Strategie der Österreichischen Bundestheater im Fokus. Dazu zählen insbesondere die weitere Verbesserung der IT-Sicherheit, der Ausbau der Digitalisierung von Arbeitsprozessen sowie die Optimierung des Einkaufsprozesses, unter anderem durch digitale Lösungen und die Einführung einer Obligoverwaltung bei der ART for ART Theaterservice GmbH. Mit der Umstellung auf SAP S/4HANA wird die IT-Architektur der Österreichischen Bundestheater grundlegend erneuert. Das neue ERP-System soll ab dem Kalenderjahr 2027 in Verwendung stehen.

Auch im Bereich **Human Resources** sind wesentliche Weiterentwicklungen geplant, etwa die Einführung eines elektronischen Personalakts und die Umsetzung der EU-Entgelttransparenz-Richtlinie.

Im Bereich **Compliance und Datenschutz** wird die bestehende Compliance-Kultur weiter vertieft. Dies erfolgt insbesondere durch die Konzeption und Durchführung umfassender Schulungsmaßnahmen sowie durch die systematische Unterstützung des Risikomanagements. Parallel dazu wird das Bewusstsein für Datenschutz durch gezielte Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen weiter gestärkt.

Die **Sicherstellung einer nachhaltigen finanziellen Basis** bleibt ein zentrales Ziel des Managements. Dies umfasst die Fortführung einer kennzahlenbasierten Steuerung mit dem Ziel, zusätzliche Einsparungs- und Optimierungspotenziale zu identifizieren, sowie die dauerhafte Absicherung der langfristigen Finanzierung der Österreichischen Bundestheater.

Highlights 2024/25

Karteneinnahmen
in EUR

64.711.876

Anzahl
der Neuproduktionen

54

Bundestheater-Mitarbeiter:innen
gesamt (Vollzeitäquivalente, gerundet)

2.524

Besucher:innen

1.328.845

Anzahl
der Repertoire-Produktionen

138

Investitionen
in EUR

39.531.363

Sitzplatzauslastung
Volkoper Wien

85,5 %

Zahlen im Überblick

Spielzeit 2024/25

Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalente, gerundet) je Gesellschaft	2024/25	2023/24	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	38,9	37,2	1,7
Burgtheater GmbH	529,3	520,5	8,8
Wiener Staatsoper GmbH	1.032,3	1.005,8	26,5
Volksoper Wien GmbH	540,8	530,9	9,9
ART for ART Theaterservice GmbH	382,6	363,9	18,7
Gesamt	2.523,9	2.458,4	65,5

Anzahl der Besucher:innen	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	368.008	341.547	26.461
Wiener Staatsoper GmbH	643.397	648.035	-4.638
Volksoper Wien GmbH	317.440	326.373	-8.933
Gesamt	1.328.845	1.315.955	12.890

Anzahl der Vorstellungen	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	747	883	-136
Wiener Staatsoper GmbH	584	457	127
Volksoper Wien GmbH	319	334	-15
Gesamt	1.650	1.674	-24

Anzahl der Neuproduktionen	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	30	23	7
Wiener Staatsoper GmbH	13	10	3
Volksoper Wien GmbH	11	9	2
Gesamt	54	42	12

Anzahl der Repertoire-Produktionen	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	59	66	-7
Wiener Staatsoper GmbH	58	54	4
Volksoper Wien GmbH	21	21	0
Gesamt	138	141	-3

Anzahl der Gastspiele	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	9	8	1
Wiener Staatsoper GmbH	2	1	1
Volksoper Wien GmbH	0	0	0
Gesamt	11	9	2

Sitzplatzauslastung in %	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	79,2	71,6	7,6
Wiener Staatsoper GmbH	98,9	99,4	-0,5
Volksoper Wien GmbH	85,5	83,9	1,6

Karteneinnahmen in EUR	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	10.630.880	9.181.259	1.449.621
Wiener Staatsoper GmbH	43.279.131	42.725.261	553.869
Volksoper Wien GmbH	10.801.865	10.437.684	364.181
Gesamt	64.711.876	62.344.204	2.367.672

Eigendeckungsgrad in %	2024/25	2023/24	Veränderung
Burgtheater GmbH	22,5	20,4	2,1
Wiener Staatsoper GmbH	43,5	45,0	-1,5
Volksoper Wien GmbH	19,6	22,0	-2,4

Basisabgeltung in EUR	2024/25	2023/24	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	6.419.000	7.896.000	-1.477.000
Burgtheater GmbH	56.144.000	52.772.000	3.372.000
Wiener Staatsoper GmbH	81.589.000	79.894.000	1.695.000
Volksoper Wien GmbH	59.604.000	53.604.000	6.000.000
Gesamt	203.756.000	194.166.000	9.590.000

Eigenmittelquote in %	2024/25	2023/24	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	61,4	56,0	5,4
Burgtheater GmbH	48,6	49,8	-1,2
Wiener Staatsoper GmbH	36,5	40,2	-3,7
Volksoper Wien GmbH	47,3	47,6	-0,3
ART for ART Theaterservice GmbH	28,3	27,2	1,1

Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	2024/25	2023/24	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	3,9	3,1	0,8
Burgtheater GmbH	1,7	1,3	0,4
Wiener Staatsoper GmbH	1,6	0,2	1,4
Volksoper Wien GmbH	-0,2	-0,2	0,0
ART for ART Theaterservice GmbH	8,5	7,2	1,3

Investitionen in Mio. EUR	2024/25	2023/24	Veränderung
Neuproduktionen	16,93	13,64	3,28
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,32	0,57	-0,25
Grundstücke, technische Anlagen, Betriebsausstattung	15,74	11,58	4,16
Anlagen in Bau	6,55	11,53	-4,98
Gesamt	39,53	37,32	2,21





Impressum

Geschäftsbericht 2024/25
Bundestheater-Holding

Bundestheater-Holding
Goethegasse 1, 1010 Wien

Herausgeber:
Mag. Christian Kircher

Gesamtredaktion:
Mag.^a Susanne Susanka

Gestaltung:
Büro Perndl

Herstellung:
Gugler Druck
Auf der Schön 2, 3390 Melk

Fotonachweis:

U1: *Manhattan Project* / © Tommy Hetzel / Burgtheater
U3: *Die Csárdásfürstin* / © Monika Ritterhaus / Volksoper Wien
U4: *Iolanta* / © Michael Pöhn / Wiener Staatsoper
S. 10 oben: © Andreas Jakwerth / ART for ART Theaterservice
S. 10–15: © Susanne Susanka / Bundestheater-Holding
S. 12 rechts oben: © Barbara Pálffy / Volksoper Wien
S. 14 links oben: © Silvia Schauer / Bundestheater-Holding
S. 14 unten: © Karl Heindl / Burgtheater
Schuber, S. 10 unten, S. 13 Mitte und S. 35: © Josef Perndl

PRIVAT BANK
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Sponsor der Bundestheater-Holding GmbH





Wir schaffen Spielraum.